

Chart des Tages



Quelle: Thomson Reuters

Marktdaten

Dax	15.146,87	Citibank Indikator
Future	168,34	Close Vortag
Rendite 10J.	-0,093	in Prozent
Vol	5,14	in Prozent
Öl	83,45	in USD/Barrel Brent
Gold	1.763,28	in USD

Quelle: Thomson Reuters

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
8:00	GE	Verbraucherpreisindex (M/M / J/J), in %	0 / 4,1	0 / 4,1
11:00	EC	Industrieproduktion (M/M / J/J), in %	-1,7 / 4,7	1,5 / 7,7
13:00	US	Hypothekenanträge (W/W, in %)	k.A.	-6,9
14:30	US	Verbraucherpreisindex (M/M / J/J), in %	0,3 / 5,3	0,3 / 5,3
14:30	US	CPI Kernrate (M/M / J/J), in %	0,2 / 4	0,1 / 4
	US	Fed-Redner: Brainard, Barkin		
	EC	EZB-Redner: Visco		

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement:
Thilo Voss, Arndt Meiswinkel, Ines Wöhler
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Reinhold Schulte
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
Vorstand: Dr. Markus Guthoff
Handelsregister AG Essen HRB 820

DEISENBERICHT

- EUR/USD: Euro bekommt keine Unterstützung.
- EUR/TRY: Holpriger Wochenstart.

CROSS RATES

Quelle: Thomson Reuters

EUR/USD	1,1546	1,1561	JPY	130,97	131,21	CHF	1,0727	1,0747
GBP	0,8480	0,8500	CAD	1,4358	1,4418	SEK	10,1196	10,1436
CNY	7,4301	7,4701	NOK	9,8552	9,8792	PLN	4,5726	4,5926
CZK	25,3620	25,5120	AUD	1,5671	1,5821	NZD	1,6582	1,6732
TRY	10,4515	10,4615	RUB	82,6764	83,2764	ZAR	17,2058	17,3058
HKD	8,9352	9,0352	SGD	1,5565	1,5715	HUF	357,62	362,62
USD/JPY	113,37	113,57	GBP/USD	1,3592	1,3632	USD/CHF	0,9289	0,9299

EUR/USD: Das Währungspaar hat einen weiteren Tag innerhalb einer engen Seitwärtsbewegung hinter sich gebracht. Der Kurs bewegt sich in einer Bandbreite zwischen grobe 1,1527 und 1,1554. Viel Unterstützung für den Euro konnte auch nicht ausgemacht werden. Der vielbeachtete ZEW-Index, der die Aussichten für die deutsche Konjunktur der Börsianer widerspiegelt, zeigte einen deutlichen Pessimismus. Das Barometer für die Einschätzungen der kommenden sechs Monate fiel das fünfte Mal in Folge und ergab einen Wert von 22,3 Punkten. Im Konsens wurden aber 24,0 Punkte prognostiziert. Damit reiht es sich in die Reihe der zuletzt eher trüben Veröffentlichung aus der deutschen Wirtschaft ein. Auch hier gelten als Auslöser die bestehenden Lieferengpässe sowie die höheren Frachtraten und Energiepreise. Auch die Lageeinschätzung schwächelte diesmal, nachdem diese seit Jahresanfang zumindest immer wieder positiv betrachtet wurde. Heute stehen mit den Verbraucherpreisentwicklungen beiderseits des Atlantiks wichtige Daten auf der Agenda. Sie dürften deutlich über dem jeweiligen Zielen liegen und bestimmten zuletzt die Entwicklung des Währungspaares. Während auf der US-amerikanischen Seite Handlungsbedarf bei der Geldpolitik hinsichtlich der Preisentwicklung gesehen wird, ist man bei der EZB noch tiefenentspannt. Selbst möglicher Lohndruck, der die Inflationsspirale anheizen könnte, wird zunächst noch als vorübergehend betrachtet. Die unterschiedlichen geldpolitischen Haltungen der Fed und der EZB stützen aktuell den US-Dollar. Allerdings ist beides aktuell auch eingepreist, so dass den Erwartungen entsprechende Preisdaten wenig Auswirkung zeigen dürften.

EUR/TRY: Die türkische Lira erwischte einen holprigen Wochenstart. Eine Reihe bekannter negativer Faktoren liegt schwer auf der heimischen Währung. Trotz des starken Energiepreisanstiegs und somit stetig steigender Inflation, senkte die Notenbank auf der letzten Sitzung die Zinsen. Nach Erdogans wiederholten Forderungen hatte der Markt dies auch so erwartet. Dennoch verlor die Lira weiter und handelt aktuell im Währungspaar EUR/TRY zeitweise über 10,44. Nur im Juni waren die Kurse noch höher. Nicht nur die heimischen Probleme belasten die Emerging Market Währungen. Auch die zunehmenden Rückschläge in der globalen Erholung sorgen für eine Abkehr von den risikoreichen Währungen und Aktienmärkten. Der Lira könnte ein stürmischer Herbst bevorstehen.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Tag

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN !

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.